

# Unfassbarer Herrschinger Schlussspurt

TSV-Herren holen in Dachau in der letzten Viertelstunde einen Neun-Tore-Rückstand auf und gewinnen 27:26

VON CHRISTIAN HEINRICH

**Herrsching** – Mittlerweile arbeitet Reinhold Weiher bereits über ein Jahr am Ammersee. In dieser Zeit ist dem Trainer des TSV Herrsching vieles vertraut geworden. Aber seine Mannschaft bleibt für den Coach weiterhin ein unergründliches Geheimnis, „Es war ein Erlebnis“, sagte er nach der Wiederauferstehung seines Teams in Dachau.

43 Minuten waren gespielt, da lagen die Herrschinger Handballer schier aussichts-

los mit neun Toren zurück. Als das Spiel eine gute Viertelstunde später beendet war, wanderte es gleich in Weiher's Kuriositätenkabinett. Sein Ensemble siegt mit 27:26 (12:16) und erklimm zumindest für einen Tag die Tabellenspitze in der Landesliga Süd.

Was in der letzten Viertelstunde von Dachau tatsächlich passierte, wusste sich auch der Trainer nicht zu erklären. Gut, er hatte seine Abwehr auf eine 6:0-Deckung umgestellt und noch zwei,

drei frische Akteure von der Bank gebracht, um dem Spiel seiner Mannschaft neuen Atem einzuhauchen. Aber er rechnete niemals damit, dass sie binnen elf Minuten neunmal hintereinander traf, ohne dass der Gegner irgendeinen Zugriff auf die Partie mehr bekam. Daran änderte weder die Auszeit, die der ASV nahm, noch die Zeitstrafe für Viktor Vielhaber etwas.

Damit aber noch nicht genug der Dramatik. Die Gastgeber bäumten sich ein letztes Mal auf und zogen bei Stand

von 26:24 noch einmal auf zwei Tore davon. Aber irgendwie waren die Dachauer bereits zum diesem Zeitpunkt so beeindruckt von der Energieleistung ihres Rivalen, dass sie Angst vor der eigenen Courage bekamen. „Der Gegner ist in sich zusammengefallen“, stellte Weiher fest. Michael Zech, der eine überragende Partie ablieferte, sorgte mit einem Doppelpack für den Ausgleich, und Sean Mackeldey machte mit dem Siegtreffer noch das Sahnehäubchen drauf.

Bei aller Ehrfurcht für die Leistung seines Teams ließ es der Übungsleiter auch nicht an der gebotenen Kritik fehlen. Mit neun Toren muss man erst einmal in Rückstand geraten. Weiher machte dafür die konfuse Anfangsphase der ersten Halbzeit verantwortlich. Seine Akteure verballerten im Angriff zahlreiche Chancen und offenbarten in der Abwehr ungeahnte Schwächen. „Man hat gespürt, dass wir nicht so fokussiert ins Spiel gegangen waren“, stellte der Coach fest.

Und so entwickelte sich in der Georg-Scherer-Halle eine Partie, die stark an das Gastspiel des TSV Herrsching vor einem Jahr in Dachau erinnerte. Auch da fiel der Siegtreffer für die Ammerseer erst in letzter Minute. „Sie haben Herz und Einstellung, wenn es sein muss“, sinnierte Weiher über seine Spieler. Gut möglich, dass sie ihm in dieser Saison noch so manches Rätsel aufgeben.

**Torschützen:** Huskic 6, Zech 6, Mackeldey 5/2, König 4, Stanglmair 3, Vielhaber 1, Tietz 1, Wolfgart 1